

# KREISGIESSEN



## Feldhamster im Fokus

Ein Team des Hessischen Rundfunks drehte in Langgöns einen Beitrag über die Feldhamster.

► Seite 37



GEMOIJE

von  
Sandra Mielke-Wolf

## Open-Air

Sänger und Musiker können – ebenso wie viele andere Menschen auch – ihr geliebtes Hobby oder ihren Beruf derzeit nur eingeschränkt ausüben. Und dabei ist für sie Üben das A und O des Erfolges. Doch die Corona-Auflagen geben nun mal den Takt vor. Singstunden im vertrauten Kreis oder Auftritte im großen Stil sind bis auf Weiteres Zukunftsmusik. Damit weder die Stimmbänder noch die Instrumente einrosten und der gute Ton gewahrt bleibt, gibt es Alternativen. Und diese haben sich inzwischen auch bei der älteren Generation etabliert. In Videokonferenzen werden Stücke gemeinsam eingesungen oder eingespielt, man kann – im stillen Kämmerlein lange trainiert – endlich wieder mal andere hören lassen, was die Stimmbänder hergeben. Und auch die noch vorhandene Fingerfertigkeit im Umgang mit dem geliebten Klangkörper kann unter Beweis gestellt werden. Dies passiert dieser Tage nicht nur vor dem Bildschirm, sondern auch im Wald. Auf einer Bank gibt der Trompeter Open-Air-Konzerte. Und stößt damit auf viele offene Ohren und Lauscher.

## ZITAT DES TAGES



» Mit fünf neuen Gesichtern gab es eine deutliche Veränderung und Verjüngung. «

Ortsvorsteher Manfred Buhl über den neuen Alten-Busecker Ortsbeirat (S. 38)

## KREIS-REDAKTION



Ihr Draht  
zur Redaktion

Debra Wisker  
06 41 / 95 04-3478 (ab 11 Uhr)

### Kreis Gießen

E-Mail: land-ga@vrm.de

Telefax: 06 41 / 95 04-34 11

Telefon Sekretariat: 06 41 / 95 04-34 05

Volker Böhm (vb) – Leitung -34 75

Klaus Kächler (klk) -34 92  
(Grünberg, Hungen, Laubach, Lich)

Jennifer Meina (jem) -34 26

Eva Pfeiffer (ebp) -34 27  
(Buseck, Fernwald, Reiskirchen)

Leandro Theis (lth) -34 95  
(Heuchelheim, Wettenberg, Biebertal, Lahnu)

Debra Wisker (dge) -34 78  
(Lollar, Staufenberg, Allendorf/Lda., Rabenau)

Ernst-Walter Weißborn (ww) -34 74  
(Pohlheim, Linden, Langgöns, Hüttenberg)

Ingo Berghöfer (ib) -34 43

Björn Gauges (bj) -34 31

Stephan Scholz (olz) -34 58

Zeitung online:  
www.giessener-anzeiger.de

www.facebook.com/  
giesseneranzeiger

www.twitter.com/  
ANZEIGER\_NEWS

# Kinder und ihr Corona-Alltag

Grünberger Fotograf will durch sein Projekt „Corona-Kids“ auf die Gefühle, Probleme und Träume von Schülern aufmerksam machen

Von Leandro Theis

**KREIS GIessen.** Kein Pausengong ertönt, keine Kinder, die ausgelassen auf dem Schulhof spielen und keine älteren Mädchen und Jungen, die sich gemeinsam in der großen Pause über die neuesten Social-Media-Trends austauschen. Dieses Szenario herrscht aktuell durch die Corona-bedingten Schließungen an den Schulen im Landkreis Gießen. Das ständige Hin und Her zwischen Präsenz-, Distanz- und Wechselunterricht ist für viele Schüler eine große Belastung. Zudem sind Aktivitäten wie Vereinstraining, die Musikstunde oder das wöchentliche Treffen im Jugendraum verboten. Die sozialen Kontakte von Kindern und Jugendlichen sind seit über einem Jahr enorm eingeschränkt. Der Grünberger Fotograf Rossi Mechanezidis, dem es selbst aufgrund der Pandemie an Aufträgen mangelt, hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, ein zeitdokumentarisches Fotoprojekt über Kinder und Jugendliche während der Corona-Pandemie zu erstellen.

Vor allem bei seinem ersten Projekt „Rossis Haustür-Shootings“, bei dem er Menschen vor ihrem Zuhause fotografierte und so schöne Erinnerungen an verrückte und unsichere Corona-Zeiten schaffte, entstand durch viele Kontakte und Gespräche mit Familien die Neugier, auch einmal Kinder und Jugendliche zu Wort kommen zu lassen und sie vor der Kamera in Szene zu setzen. „Denn viel zu oft liest man im Corona-Kontext nur von den Problemen und Schwierigkeiten der Eltern und Lehrer, aber von den Kindern selbst liest und hört man viel zu wenig“, erläutert Mechanezidis im Gespräch mit dieser Zeitung, warum er das Projekt ins Leben gerufen hat. So



Während der achttjährige Rafael im Homeschooling am Küchentisch noch an seinen Schulaufgaben sitzt, lässt sich seine kleine Schwester Rosalie ein Stück Kuchen schmecken.  
Foto: Mechanezidis

habe er einerseits bemerkt, dass die Kinder teils viel aufgekratzter, empfindlicher und gelangweilter sind als sonst üblich. Aber andererseits gab es auch viele, für die sich gar nicht so viel geändert hat. „Die einen genießen es, viel mehr zuhause zu sein, bei anderen wiederum wächst das Gefühl des Lagerkollers“, so der Fotograf.

Was treibt Kinder während der Corona-Pandemie im Angesicht von wechselndem Präsenzunterricht, immer neuen und undurchsichtigen Regelun-

gen und großen Veränderungen um? Was sind ihre Sorgen, Ängste, Wünsche und Träume im Kontext von Corona? Diese Fragen stellte sich der 43-jährige Halbgriecher im Vorfeld.

Für das Projekt besucht Mechanezidis die Kinder für etwa zwei Stunden zuhause in ihrem heimischen Umfeld und fotografiert Porträts mit Reportage-Charakter. Dabei setze er zwar Blitzlicht ein, jedoch diene dies minimal zur Aufhellung oder sporadischen Ausleuchtung, um den Porträts einen Filmszene-artigen Charakter zu verleihen, erklärt er. Abschließend führt er noch mit den Kindern ein kleines Interview. „Ich stelle ihnen Fragen und lasse sie aus ihrem Corona-Alltag erzählen. Zitate daraus platziere ich als O-Ton ergänzend zu den Bildern.“

Einplanen sollte man deshalb etwa zwei bis drei Stunden für Fotografie und anschließendes Interview. Rossi Mechanezidis ist es wichtig, zu erwähnen, dass er aus dem Projekt keinen Profit schlagen möchte. Die Teilnahme sei für die Kinder und Jugendlichen völlig kostenlos. Zudem stellt er klar, dass „sie alle Freiheiten haben, in dem Umfeld und Kontext fotografiert zu werden, den sie sich wünschen“. Das kann so zum Beispiel beim Spielen, bei ihren eigenen Projekten, beim Lernen/Homeschooling und so weiter sein. Mitmachen können Kinder und Jugendliche ab der ersten Klasse bis zur Oberstufe. Denn der 43-Jährige

möchte gerne einen möglichst breiten Querschnitt durch alle Altersklassen zeigen.

## Gedenken an Covid-Opfer

Neben seinem „Corona-Kids“-Projekt hat der kreative Fotograf ein weiteres Konzept erarbeitet, mit dem er der Opfer der Corona-Pandemie gedenken möchte. Für diese Idee hat Mechanezidis noch keinen Projektnamen, dennoch ist er auf der Suche nach Angehörigen von Covid-Opfern, um den Verstorbenen durch unpräzise Porträts der Angehörigen ein Denkmal zu setzen. „Gerade im Hinblick auf ignorante Corona-Leugner und notoriische Verharmloser kam mir die Idee, dieser Ignoranz etwas mit stiller Fotografie und den Berichten der Angehörigen entgegenzusetzen“, erklärt er. Der Gedanke dabei ist, die persönlichen Schicksale hinter den anonymen Zahlen greifbarer zu machen und aus der abstrakten Gesichtslosigkeit zu holen. „Mit fortschreitendem Verlauf der Pandemie haben wir uns viel zu sehr an immer höhere Zahlen von Infizierten und Verstorbenen gewöhnt“, so das Empfinden des 43-Jährigen.

Interessierte, die bei einem der beiden Projekte des Grünberger Fotografen dabei sein wollen, können ihn unter 0176/20623812 oder per E-Mail an rossi@stolenmoments.de erreichen.



Der Grünberger Fotograf Rossi Mechanezidis will mit einem kreativen Projekt Kinder in Zeiten der Pandemie zu Wort kommen lassen.  
Foto: Pekdemir

# Erster Platz für Beuerner Pfadfinder

Landkreis Gießen verleiht erstmals Jugend-Engagement-Preis / Sonderpreis für Gruber-Schwestern aus Krofdorf-Gleiberg

**KREIS GIessen (red).** Demokratie und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern kostbare Güter, die es durch aktives Tun zu schützen gilt. Gerade junge Menschen, die sich dafür in Jugendbeiräten, Schulklassen, Vereinen oder Projekten einsetzen, leisten einen entscheidenden Beitrag für das Wohl der Allgemeinheit. Um dieses Engagement zu fördern, hat der Landkreis Gießen zum ersten Mal den Jugend-Engagement-Preis (JEP) verliehen. Dieser ist mit 3000 Euro dotiert.

Die Jury – Landrätin Anita Schneider (SPD), Jugenddezernent Hans-Peter Stock (FW), der scheidende Kreistagsvorsitzende Karl-Heinz Funck (SPD), die Vorsitzende des Kreisjugendrings,

Jessica Klingelhöfer, die Vorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtspflege, Claudia Klee, Alexandra Böckel vom Freiwilligenzentrum Gießen sowie die Teamleitung der Jugendförderung, Ingrid Macht, – hatte die Preisträger aus elf Vorschlägen bestimmt.

Den ersten Platz belegte der Pfadfinderstamm Wikinger aus Beuern und erhält ein Preisgeld von 1500 Euro. Besonders ist, dass der Verein seit rund 20 Jahren hauptsächlich von den Jugendlichen getragen wird und sich für vielfältige Anliegen wie Naturschutz oder soziale Belange einsetzt.

1000 Euro für den zweiten Platz gehen an das Projekt „Helping hands“ der evangelischen schulbezogenen Jugend-

arbeit an der Gesamtschule Hungen. Dieses Projekt wird hauptsächlich von den Schülern getragen. Die Jugendlichen setzen sich beispielsweise ein für Streitschlichtungen oder bei der Begleitung von neuen Schülern.

500 Euro gehen an den Kinder- und Jugendbeirat der Gemeinde Buseck, den es seit über 20 Jahren gibt. Besonders gewürdigt wurde hier der politische-kulturelle Ansatz, mit dem der Beirat das kommunalpolitische Engagement von Jugendlichen stärkt.

Ein Sonderpreis wurde an Lara und Lucie Gruber aus Krofdorf-Gleiberg verliehen. Die Schwestern hatten in den Herbstferien selbst gesammelte Spenden in das Flüchtlingslager auf Lesbos

in Griechenland gebracht. Die 200 Euro Preisgeld finanzierten Landrätin Schneider und Jugenddezernent Stock aus eigener Tasche.

Die Preisverleihung wurde Corona-konform auf Abstand organisiert. Filmemacher Markus Bender fertigte Videoaufnahmen der Preisträger sowie Laudatoren an. Diese Videos sind zu sehen unter [www.lkgi.de](http://www.lkgi.de). Der Preis richtet sich auch an ehrenamtliche Institutionen, die sich durch eine aktive Einbindung und Motivation von Kindern und Jugendlichen um ein gelingendes gesellschaftliches Miteinander verdient machen. Bewerbungen sind möglich per E-Mail an [selena.peter@lkgi.de](mailto:selena.peter@lkgi.de). Weitere Infos gibt es unter 0641/9390-9102.